

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 3 (1996)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Sechs Installationen im Dialog mit einem Dorf : der zweite Kulturzyklus verwandelt Trogen für einen Monat in eine Kulturhauptstadt  
**Autor:** Hedinger, Johannes M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-885842>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Dorf ist mehr als nur ein Dorf. Was im Grossen sich verflüchtigt, wird im Kleinen sichtbar. Die sechs Installationen der sechs KünstlerInnen, die Trogen in diesem Monat zur weltoffenen Freiluftgalerie machen, schaffen Bezüge, die über das rein Künstlerische hinausgehen. Ob nun auf dem Friedhof, beim feudalen Palast, auf der Hauptstrasse oder mitten auf dem Landsgemeindeplatz – die Plastiken liefern geografisch-geologische, meteorologische, soziale und politische Reflexionen zum Ort und seiner Geschichte.

von Johannes M. Hedinger

## «Nowhere/Now Here»

Ort: Hauptstrasse Trogen

Irène Hug



Die in Trogen gezeigte Arbeit von Irène Hug wurde anfangs vergangenen Jahres in Berlin, dem gegenwärtigen Wohnort der gebürtigen Schweizerin, erstmals im städtischen Strassenverkehr installiert. Sieben «Verkehrsschilder» mit den Buchstaben N, O, W, H, E, R, E werden an einer verkehrstechnisch wichtigen Stelle angebracht. Die äussere Form ist identisch mit jener von uns bekannten Verkehrsschildern. Der Inhalt jedoch lässt anfänglich keine Bedeutung erkennen, da er nicht als Symbol im Strassenverkehr definiert ist. Erst durch die Bewegung des Betrachters, das Abschreiten und Verbinden der Zeichen, den Akt des Lesens und der Sprache entsteht Bedeutung. Der hier verwendete Begriff lässt gleich zwei Bedeutungen entstehen, die sich sinnvoll aufeinander beziehen: «nirgends/jetzt hier».

# Sechs Installationen im Dialog mit einem Dorf.

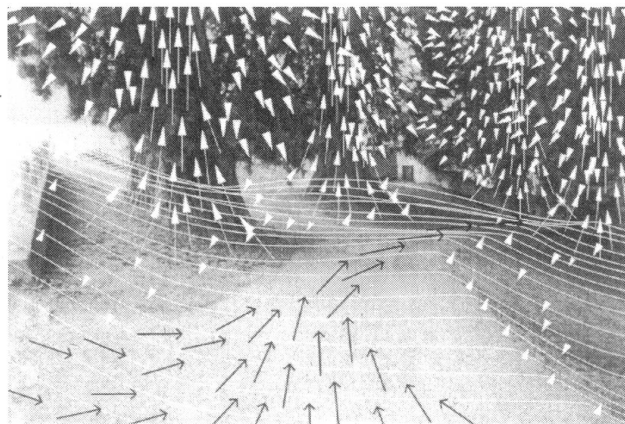
**Der zweite Kulturzyklus verwandelt Trogen für einen Monat in eine Kulturhauptstadt.**

## «Erdverschiebung»

Monika Ebner

Ort: Vorplatz des Friedhofs Trogen

Monika Ebner aus Bühler, jüngst mit dem Werkzeitleitungsbeitrag der Appenzell Ausserrhodischen Kulturstiftung ausgezeichnet, orientiert sich in ihren Arbeiten stark an der Natur und deren Formen, Gesetzen und Gewalten. Seit einigen Jahren befasst sich die Künstlerin in ihren Arbeiten hauptsächlich mit geografisch-geologischen sowie meteorologischen Zusammenhängen. So üben denn auch Vorgänge wie Erdbeben und Vulkaneruptionen eine grosse Faszination auf sie aus. Auf dem Vorplatz des Friedhofes – der selbst ein Ort des Kreislaufes ist – möchte sie solche inneren und äusseren Vorgänge sichtbar machen und über Verschiebung (und Erdverschiebung im speziellen) reflektieren. «Der Umstand fasziniert, dass die Erde auch in ruhendem Zustand immer vibriert» (Monika Ebner).



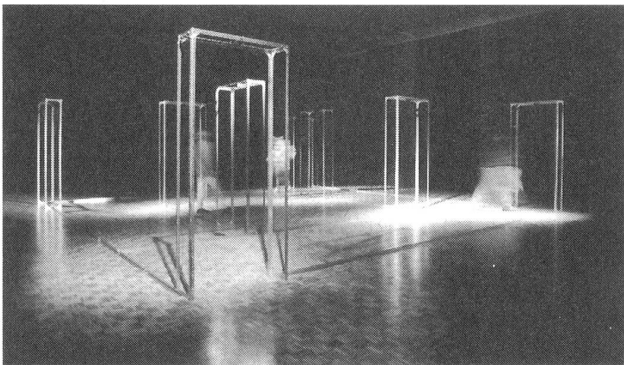
Mai 1996

Saiten

## «Klangzonen»

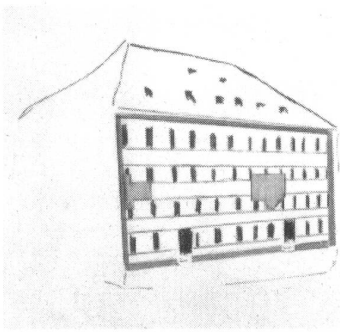
Ort: im fünften Eck Trogen (Eingangsbereich)

Bald entdeckte der frühere Plastiker und Fotograf Urs Rickenbacher neben den optischen auch die akustischen Aspekte einer Raumsituation und konzentriert sich seit 1983 vornehmlich auf akustische Arbeiten, auf «Sonic Art». Der Basler Klangkünstler verarbeitet – oft mit Hilfe des Computers – aus der Realität genommene Zeitfragmente zu dichten Kompositionen, Klangperformances und zu interaktiven Raum-Klang-Installationen. In seinen «Klangzonen»-Installationen verändert sich der quadrophonische Raumklang über Impulssteuerungen, die durch Bewegungen der Besucher ausgelöst werden. Was sich entwickelt, beruht somit auf der Anwesenheit und dem Verhalten der Besucher und deren Körper im Raum. Rickenbacher gelingt es, in und mit unserer hochtechnisierten Welt unsere ursprünglichsten Sinne zu reaktivieren und bietet uns eine eindrückliche Erlebnisplattform für Körper und Sinne.



## «Zwischen Zellweger und Zimmermann»

Ort: Zellwegerpalast Trogen



Jaqueline Benz beschäftigt sich in ihrer Arbeit seit längerer Zeit mit Oberflächenstrukturen, Fassaden und (Wohn-)räumen. Die Künstlerin arbeitet vorwiegend an und in bestehenden Bauten, reagiert auf Ort, Situation und jeweilige Architektur. In Trogen plant die Westschweizerin einen Dialog zwischen der Steinfassade des feudalen Zellwegerpalastes und den Schindelfassaden der umliegenden Traditionsbauten: Am Zellwegerschen Sandsteinbau sollen an zwei Stellen beschildelte Flächen vorgehängt werden. Diese werden sich zwar nicht über die gesamte Vorderseite des Gebäudes ausdehnen, doch ein Holzrahmen, der um die ganze Front des Gebäudes geführt wird, definiert eine mögliche Ausdehnung. Eine ungewöhnliche und spannende Reflexion über den Ort und seine Geschichte.

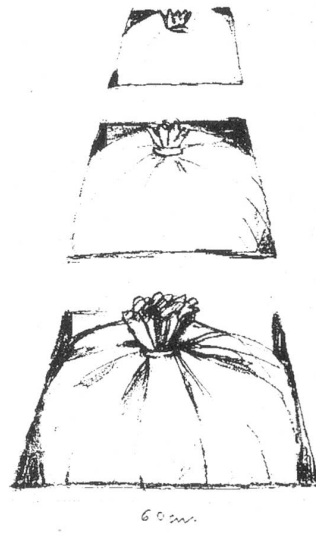
Urs Rickenbach

## «Erdumwandlungen»

Ort: Landsgemeindeplatz Trogen

Der Appenzeller Adalbert Fässler jr. ist sowohl als Maler als auch im dreidimensionalen Raum tätig. Sein Projekt in Trogen sieht vor, in den Landsgemeindeplatz eine oder mehrere Vertiefungen von 1 x 1 x 0,5 Meter zu graben. Der Aushub soll in Säcke abgefüllt werden, diese zugebunden und wieder in die Vertiefungen zurückgestellt werden. Symptomatisch nennt er dieses Projekt «Gefasster Ort» oder «Abgesackt». In einer Variante («Geist des Ortes») schlägt der Künstler vor, den Aushub als aufgeschütteten Kegel unmittelbar neben dem Loch zu positionieren und die Ebene der Vertiefung und die Spitze der Erhöhung mit einer Bockleiter zu verbinden. Auf dem geschichtsträchtigen Boden des Landsgemeindeplatzes kriegt Fässlers künstlerisches Spiel so unweigerlich auch politische Dimension.

Adalbert Fässler jr.



## «Das Eigene und das Fremde»

Martin Zimmermann

Ort: im fünften Eck Trogen

Ein Kunststipendium ermöglichte Martin Zimmermann im vergangenen Jahr einen halbjährigen Aufenthalt in Kiev in der Ukraine. Mitgebracht hat er viele (Video-) Bilder, welche er in seiner aktuellen Arbeit der Kulturwelt des Appenzellerlandes gegenüberstellt. In einem Raum stehen sich zwei Videogeräte mit Bildschirm gegenüber. Auf dem einen Monitor sind Szenen und Bilder aus dem Appenzellerland, auf dem anderen solche aus der Ukraine, vor allem aus Kiev zu sehen. Die parallel laufenden Bänder zeigen teils ähnliche Motive und sollen zu Fragen wie «ist das Fremde wirklich so fremd» oder «ist das Vertraute wirklich so bekannt» anregen. Zudem möchte der St.Galler Künstler im Betrachter eine individuelle, sehr persönliche Auseinandersetzung mit den Begriffen «eigen» und «fremd» auslösen.



Irène Hug

Monika Ebner

Jaqueline Benz

Urs Rickenbach

Martin Zimmermann

Adalbert Fässler jr.

im Mai, in Trogen

# (installationen)

20stes

28.-30. Juni 1996

# open air st.gallen

präsentiert von:  
**minipops**



**DRS**  
Das Konzertradio  
**Sonntags  
Zeitung**

## JOIN THE CELEBRATION!

Das 20ste Jubiläumsfestival des Open Air St.Gallen findet in der idyllischen Sitter-Fluss-Landschaft statt. Die einmalige Ambiance wird geprägt durch die farbenfrohe Mischung von packender

Musik und überraschender Comedy auf der «Sitter-» und der «Heubühne».

Das Campieren ist – solange Platz – in unmittelbarer Nähe der Bühnen erwünscht.

## 3 days of music & fun

## Programm Sitterbühne

**RED HOT CHILI PEPPERS  
SEX PISTOLS  
GRÖNEMEYER  
B.B. KING  
ZÜRI WEST  
LENINGRAD COWBOYS  
& SPECIAL GUESTS**

**FREAK POWER  
THE YOUNG GODS  
THE PRESIDENTS OF THE UNITED STATES  
JAZZKANTINE  
BUSH  
THE CARDIGANS  
MAX LÄSSER – NO NATIONS  
DODO HUG  
IL GIARDINO ARMONICO  
CRANK  
CYRANO  
KUSSECHT  
MAGOS**

Paléo Festival Nyon présente: **DIANCANDOR**

## Programm Heubühne

**FETTES BROT /  
DER TOBI UND DAS BO /  
MC RENE  
DIETER THOMAS KUHN  
PADDY GOES TO HOLYHEAD**

**THE INCHTABOKATABLES  
LES REINES PROCHAINES  
FLÖZ & SÖHNE  
MICHAEL MITTERMEIER  
MÖLÄ & STAHLI  
PFANNESTIL CHAMMER SEXDEET  
JORDAN & ARIAS  
CLOWN LINAZ**

Paléo Festival Nyon présente: **CHAPERONS**  
**Marlboro New Talents:  
S'PANIC'KIFF  
ANAEMIA**

**Festival-Hotline  
071/222 21 21**  
Ticket-Vorverkauf bei allen Fastbox-Ticketverkaufsstellen, den üblichen Vorverkaufsstellen, sowie



**TICKETSERVICE**  
Vorverkauf per  
Telefon -.36/Minute  
**157-0077**

**INTERNET:**  
<http://www.goeast.ch/openairsg>

**Ich bin dabei!** Ich bestelle folgende Anzahl 3-Tages-Festivalpässe für das 20ste Open Air St.Gallen:

..... Stk. **Drei-Tages-Festivalpass/-pässe** zu je Fr. 135.- Fr.  
inklusive Spesen

Name: ..... Vorname: .....

Strasse/Nr.: ..... Jahrgang: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Ort/Datum: .....

Unterschrift: .....

**Zahlungsweise:**

**POSTCHEQUE/eurocheque** (liegt dem ausgefüllten Coupon bei)

**Vorausrechnung** (Einzahlungsschein wird nach Eingang des Coupons zugesandt)

**Einsenden an: Open Air St.Gallen, Bahnhofstr. 6, 9000 St.Gallen**